

Reflexion über Gurumayi Chidvilasananda

Gurumayi ist ein natürlicher Teil meines Lebens

Anna Rashmi Deliens

Mein Name ist Anna Rashmi. Ich bin fast zwölf Jahre alt und Gurumayi ist immer ein Teil meines Lebens gewesen. Ich fühle mich immer mit ihr verbunden, obwohl ich ihr nie persönlich begegnet bin. Wie kann das sein?

Vielleicht ist das deswegen so, weil es Bilder von Gurumayi in unserer Wohnung und in der Wohnung meiner Großmutter gibt: Meine Mutter und meine Großmutter praktizieren seit 25 Jahren Siddha Yoga.

Vielleicht ist das deswegen so, weil meine Mutter mir viele schöne Anekdoten und Geschichten über Erfahrungen erzählt hat, die sie bei ihrer *seva* in Shree Muktananda Ashram und Gurudev Siddha Peeth gemacht hat. Sie hat mir diese Geschichte erzählt:

Im Jahr 2003 bot sie eines Tages während eines Siddha Yoga Retreats in Montreux in der Schweiz bei einer Rezitation der *Shri Guru Gita* mit Gurumayi *seva* als Harmoniumspielerin an. Plötzlich wurde ihr schwindelig. Sie schaute auf und bemerkte, dass Gurumayi auf ihren Bauch starrte – in dem ich mich schon seit sechs Monaten befand. Ein heller Lichtstrahl ging von Gurumayis Augen aus... zu mir! Normalerweise bewegte ich mich sehr viel im Bauch meiner Mutter, aber in dem Augenblick wurde ich ganz ruhig.

Meine Mutter war fasziniert von dieser Erfahrung und verbrachte nach der Rezitation der *Shri Guru Gita* einige Stunden damit, das Mantra *Om Namah Shivaya* zu singen. Später am selben Tag nahm sie an einer Musikprobe mit Gurumayi teil. Als der Gesang begann, fühlte sie, wie ich mich hin- und her bewegte und mit dem

fröhlichen Rhythmus der *mridang* mitschwang. Gurumayi sah meine Mutter an und begann ihre Hände streichelnd über den eigenen Bauch zu bewegen. Mama fühlte, dass Gurumayis *shakti* mich, ihr zukünftiges Baby, an diesem Tag tief berührte.

Vielleicht ist das deswegen so, weil ich an Gurupurnima, dem 14. Juli 2003, geboren bin.

Vielleicht ist das deswegen so, weil Gurumayi mich Rashmi genannt hat, was „Strahlen der Sonne und des Mondes“ bedeutet, und ich fühle mich in Übereinstimmung mit diesem Namen – voller Energie und Begeisterung.

Vielleicht ist das deswegen so, weil Mama und Großmama mir, als ich ein Baby war, immer das Mantra *Om Namah Shivaya* vorgesungen haben, wenn ich Hilfe beim Einschlafen brauchte oder mich beruhigen sollte.

Vielleicht ist das deswegen so, weil ich auch heute noch jeden Abend mit einem kuscheligen Pfau aus Stoff einschlafe – einem weichen und kostbaren Geschenk von Gurumayi.

Vielleicht ist das deswegen so, weil ich, wenn ich Angst habe, Zuflucht zu Gurumayis Gegenwart in meinem Herzen nehme und so an einen friedvollen und sicheren Ort zurückkehre.

Vielleicht ist das deswegen so, weil ich, seit ich drei Jahre alt war, an vielen Siddha Yoga Familiensatsangs und Retreats teilgenommen habe. In diesen *satsangs* habe ich oft *seva* als Vorleserin von Geschichten angeboten. Wenn ich bei dieser *seva* nervös werde, weil ich vor so vielen Leuten laut sprechen soll, erinnere ich mich daran, mein Vorlesen Gurumayi darzubringen, und dann gelange ich in einen Zustand von Furchtlosigkeit und Vertrauen. Ich werde innerlich ruhig.

Vielleicht ist das deswegen so, weil ich zuhören gelernt habe, nachdem ich Gurumayis Botschaft für das Jahr 2014 „*Der klanglose Klang entsteht und verebbt im Raum reinster Ruhe*“ erhalten habe. Die Worte dieser Botschaft kamen mir im

Innersten bekannt vor, vor allem, weil ich Musikerin bin – ich lerne seit meinem siebten Lebensjahr Saxophon. Wenn ich spiele, fühle ich, wie der Klang mich umkreist und einen stillen und ruhigen Raum schafft. Und manchmal stelle ich mir beim Spielen das Meer vor, wenn sich jeder Klang hebt und senkt wie eine Welle. Das bewirkt, dass ich mich sehr friedvoll und zufrieden fühle.

Eigentlich weiß ich nicht *genau*, warum ich fühle, dass Gurumayi immer ein natürlicher Teil meines Lebens gewesen ist, aber ich weiß bestimmt, dass sie es war und immer ist!

Gurumayi ist mein Guru, und eines Tages werde ich ihr persönlich begegnen.

Ich bereite mich also weiter auf diese Erfahrung vor:

- Ich schlafe jeden Abend mit ihrem süßen Pfau aus Stoff im Arm ein.
- Ich höre Siddha Yoga Musik.
- Ich nehme an Siddha Yoga Familiensatsangs teil.
- Ich plane, im kommenden Sommer am nächsten Siddha Yoga Familienretreat in Frankreich teilzunehmen.

